

# Aufruf

**A**m 1. Mai dieses Jahres werden fünfundzwanzig Jahre verfließen sein, seit Professor Ludwig Strasser die Leitung der Deutschen Uhrmacherschule in Glas- hütte (Sachsen) übernahm. An einem Menschenleben gemessen, ist ein Vierteljahrhundert ein sehr respektablem Zeitraum! Wer von sich sagen kann, daß er ihn einem und demselben Ziele gewidmet hat, ohne trotz aller Hemmnisse und Widrigkeiten zu erlahmen, der hat auf hohe Achtung Anspruch. Und da das Ziel in diesem Falle die ständige Förderung und Hebung einer Anstalt war, die wir als einen geistigen Mittelpunkt der deutschen Uhrmacherei hochschätzen, aus der Hunderte von strebsamen Jüngern des Faches ins Leben getreten sind, so gesellt sich zur Wertschätzung hier noch der Dank, den wir Ludwig Strasser schuldig sind!

Als Leiter und Lehrer der Deutschen Uhrmacherschule ist Strasser auch einer der Leiter und Lehrer der deutschen Uhr- macher geworden, denn ein gut Teil jener Kollegen, die mit- geholfen haben, dem Fache wieder einen kräftigen Impuls zu geben, sind durch seine Schule gegangen. Und auch außerhalb seiner Anstalt war Strasser überall zu haben, wo es galt, durch gediegene Vorträge neue Anregungen auszusäen und an der Hebung des Ganzen mitzuwirken. Wir feiern in ihm nicht nur

den Theoretiker und den Praktiker, nicht nur den Direktor und Lehrer, sondern auch den lebenswürdigen Menschen, der niemandem eine Gefälligkeit abschlug, die er ihm erweisen konnte. An die große Gemeinde seiner Schüler und Bekannten und an alle, die seine Leistungen zu schätzen wissen, wenden wir uns heute mit dem Aufrufe, ihn zu ehren. Ein Teil der Ehrung liegt im Herzen. Auch der andere Teil hat hier seinen Ursprung, soll aber nach altem guten Brauche in sichtbarer Form zum Ausdruck gebracht werden. Das Amt eines Direktors der Deutschen Uhrmacherschule ist ein ehrenvolles, aber trotz der großen Arbeit und Mühe, die es dem Leiter der Schule auferlegt, kein sehr einträgliches. Der richtige Ausdruck des Dankes, den wir Ludwig Strasser schulden, erscheint uns deshalb eine Ehren-Dotation zu sein, die durch Beiträge aller Kollegen und Freunde Strassers aufgebracht werden soll. Welche Höhe sie immer erreichen mag, sie wird niemals das ersetzen können, was der Jubilar an Geist und Kraft in einem Vierteljahrhundert ausgegeben hat, denn das sind unabschätzbare Dinge.

Wir sind sicher, daß unser Aufruf auf das richtige Ver- ständnis stoßen wird, und es wird uns freuen, recht zahlreiche Beiträge zu erhalten, über die selbstverständlich an dieser Stelle quittiert werden wird.

**Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes**

